



Die Anfeuerungsrufe bei den Wettbewerben waren bis ins Dorf zu hören.

Fotos: Waeber

Die „Olympic Games“ begeisterten alle

AUSTAUSCH Bei der Europawoche in Sinzing betreuten Gasteltern 80 Jugendliche aus Ungarn, Spanien und Frankreich. Ausflüge und Spiele machten Spaß.

VON DIETER WAEBER, MZ

SINZING. „Ich bin ganz schön geschafft“, meinte Andreas Geim am Abschiedsabend der Europawoche am Jugend- und Kulturhaus. Und damit sprach er sicher auch für seine Mitstreiter, Angelika Gruber und Florian Wutz, die eine Woche lang 80 Jugendliche aus Ungarn, Spanien und Frankreich betreut haben. Mit zusätzlich fast 50 Erwachsenen sei aber auch die Kapazitätsgrenze von Sinzing erschöpft, meinte Regina Fischer, die Vorsitzende des Vereins für Europäische Kontakte, da die Gäste nach den Zielen der Europäischen Kommission möglichst immer bei Gastfamilien untergebracht werden sollten, um deren Kultur kennenzulernen.

Freundschaften bilden

„Auch wenn das ausschließlich sehr nette Jugendliche waren“, ergänzte Angelika Gruber, „aber wir müssen halt doch garantieren, dass alle von den Ausflügen wieder gesund nach Hause zurückkommen.“ Bei den Ausflügen sprach die Sprachstudentin den Auftakt mit einem Besuch im BMW



Bei den „Olympic Games“ durfte auch geschossen werden.

REAKTIONEN DER JUGENDLICHEN

► **Raquel aus San Mateo** wunderte sich, dass es keinerlei Sprachproblem mit den Gasteltern gab und „ich mich problemlos mit Englisch und Französisch durchboxen konnte“. Und weiter sagt die 17-Jährige: „Schwieriger ist es, mit den Ungarn ins Gespräch zu kommen, da Ungarisch keine Verwandtschaft mit romanischen Sprachen hat.“

► **Wiedersehen:** „Ich bin zum vierten Mal dabei und habe mich auf die alten Freunde gefreut“, erzählt Raquel.
 ► **Maxi (18) aus Sinzing:** „Meine größte Freude war, als ich meinen spanischen Gastvater von 2014 wiedertraf. Aus dem letzten Jahr hatte ich schon Freunde. Jetzt kamen einige Ungarn dazu, mit denen wir musizierten.“ (ldw)

Werk ebenso an wie tags darauf die Schnitzeljagd in Regensburg mit Picknick auf der Jahninsel und dem Westbadbesuch. Offensichtlich viel Spaß machten die „Olympic Games“ am

Schulgelände, bei denen die Begeisterungs- und Anfeuerungsrufe bis ins Dorf zu hören waren. Etwas einfacher war sicher die Begleitung am alpinen Steig mit allen Gästen zusammen und

der offizielle Abend in der Schule. Auch die Fahrt nach Nürnberg mit dem Besuch des Reichsparteitags-Geländes und der Innenstadt mit Lasergame hatte so ihre Tücken, so Gruber. „Nachzählen im Bus war unbedingt nötig“, meinte Betreuerin Gruber. Bei der Vorstellung der Sinzinger Vereine am Abschlusstag an der Schule waren wieder Spaß und vor allem Mitmachen angesagt.

Für die Betreuer hieß es natürlich auch, die Spiele so zu gestalten, dass die Nationalitäten gemischt wurden und sich neue Freundschaften bilden konnten. Die Intensität und Wichtigkeit der Jugendarbeit und des Treffens war Thema bei allen Vorträgen.

Auf die Frage nach ihrem beeindruckendsten Erlebnis, kam von vier befragten jungen Leuten übereinstimmend: „Die Gastfreundschaft in den Familien.“

Vorfreude auf 2016

Marine (18 Jahre, aus Frankreich): „Mir gefielen die vielen unterschiedlichen Aktivitäten. Neue Freunde habe ich auch kennengelernt, aber ich bin schon vier Jahre dabei und habe auch schon viele Freunde“, sagt der 18-Jährige im Gespräch mit der MZ.

Laci (25 Jahre, Csorna): „Sich für das Schönste zu entscheiden ist sehr schwer, es war einfach alles gut.“ Ich habe Freunde aus allen Nationen kennengelernt und freue mich auf Frankreich 2016. Da sind wir zum ersten Mal eingeladen.“